

Viele Helfer beim ersten Arbeitseinsatz am Viaduktradweg



Der symbolische Baustart für den Viaduktradweg am Sonnabend war ein Erfolg und ging über das rein Symbolische hinaus. Für 9 Uhr hatten die drei Vereine, die hinter dem Projekt Radweg auf der ehemaligen Bahnstrecke stehen – Viaduktradwegverein, Naturschutzbund (Nabu) Altenburger Land und die Naturforschende Gesellschaft Altenburg – zum Arbeitseinsatz geladen.

Wie die Organisatoren mitteilen, haben sich dazu rund 100 engagierte Bürger zusammengefunden. „Dadurch, dass so unerwartet viele Leute gekommen sind, haben wir natürlich auch unheimlich viel geschafft“, sagt Nabu-Chef Mike Jessat. Alles in allem kamen am Sonnabendvormittag auf einen Schlag immerhin über 300 Arbeitsstunden zusammen. So konnte fast die gesamte Strecke zwischen Ehrenhain und Kotteritz von Gebüsch wie Brombeersträuchern befreit werden. „Aber natürlich nur auf dem Schotterkörper, links und rechts ist alles stehen geblieben“, betont Jessat.

Für das kommende Wochenende ist ein nächster Arbeitseinsatz angesetzt. Dann gehe es um die restlichen Büsche bis Kotteritz und um den Bewuchs auf den ersten Kilometern Richtung Niederhain. Dabei wollen die Organisatoren nicht nur den Schwung vom vorigen Wochenende nutzen. „Wir können diese Arbeiten nur bis zum Beginn der Schonzeit erledigen, bevor die Vögel mit ihrem Brutgeschäft beginnen“, erklärt Jessat. Treff ist am Sonnabend um 9 Uhr wieder am Haltepunkt Klausä an der Straße zwischen Klausä und Hauersdorf. reu

Am Sonnabend fassten natürlich die Organisatoren, wie hier Dirk Hanke, Mike Jessat und Franziska Hermsdorf (v.l.), kräftig mit an.

Foto: Mario Jahn